

Daniel Schuhmann (3. März 1982 - 4. Oktober 2016)

Autor(en): **Straumann, Sven**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst**

Band (Jahr): **38 (2017)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Daniel Schuhmann (3. März 1982 – 4. Oktober 2016)

Sven Straumann

«Eines habe ich an Mathematik gelernt: Geht es zu leicht, ist es falsch!» (*T-Shirt-Aufdruck*)

Mit viel Humor, positiver Energie und einer Prise Selbstironie schritt Daniel Schuhmann durch sein Leben. Seine schwarzen T-Shirts mit weiss aufgedruckten Sprüchen, wie das hier aufgeführte Zitat, gehörten zu seinen Markenzeichen.

Dr. Daniel Schuhmann, oder kurz Schuhmi, wie wir ihn freundschaftlich nannten, arbeitete vom 1.1.2013 bis zum 31.10.2015 in der Abteilung Archäologie & Forschung der Römerstadt Augusta Raurica. Nach erfolgreicher Promotion an der Universität Basel im Herbst 2015 nahm er eine spannende neue Herausforderung im Bereich Digital Humanities am Europainstitut der Universität Basel wahr. Auch wenn wir damit in Augusta Raurica einen äusserst geschätzten Arbeitskollegen ziehen lassen mussten, teilten wir mit ihm seine Freude über den bevorstehenden Job. Just in diesem Moment erhielt Daniel von seinen Ärzten die Diagnose einer schweren Krankheit. Mit grosser Zuversicht begab er sich in medizinische Therapie. Dies liess uns alle gemeinsam hoffen, dass Schuhmi den Kampf gegen seine Krankheit gewinnen würde.

Wir waren fassungslos und unvorstellbar traurig, als wir dann überraschend die Nachricht erhielten, dass unser lieber Arbeitskollege und Freund Daniel Schuhmann am Dienstag, 4. Oktober 2016, in seinem 35. Altersjahr verstorben ist.

Sowohl menschlich als auch fachlich hinterlässt Daniel eine riesige Lücke. Mit seinem breiten Fachwissen, das er stets gerne mit uns teilte, war es ein absoluter Glücksfall, dass Daniel neben allen seinen anderen vielfältigen wissenschaftlichen Projekten gerade Augusta Raurica wählte, um GIS-Erfahrungen in einer provinzialrömischen Forschungsstätte zu sammeln. Mit dem Erfassen und Einarbeiten von Ausgrabungen in unser Geografisches Informationssystem leistete er einen wertvollen Beitrag zur Vervollständigung des archäologischen Stadtplans von Augusta Raurica. Darüber hinaus profitierten der Betrieb und wir alle von seinem besonderen Talent in der Verknüpfung von Archäologie und Informatik. So engagierte sich Daniel neben seiner Tätigkeit mit dem GIS und der archäologischen Datenbank IMDAS-Pro auch in den Bereichen Prospektion, Vermessungstechnik oder Allgemeine EDV. Als akribischer Forscher scheute er es nicht, den Problemen auf den Grund zu gehen und Lösungen zu finden. Dabei vergass er auch nie den Blick für



das grosse Ganze. Auf unseren hilfsbereiten und positiv denkenden Arbeitskollegen war stets Verlass. Selbst den mathematisch und technisch nicht immer so sehr bewanderten Archäologinnen und Archäologen vermochte er gekonnt und gelassen auf die Sprünge zu helfen. Aufgrund seiner grossen Hilfsbereitschaft rückten seine persönlichen Bedürfnisse manchmal vielleicht zu sehr in den Hintergrund. Wir lernten Daniel als sehr feinfühligem Menschen kennen, der auch seine nachdenkliche Seite hatte.

Mit unserem Schuhmi durften wir nicht nur im abwechslungsreichen Arbeitsalltag wertvolle und gegenseitig bereichernde Gespräche führen, sondern darüber hinaus auch ausserhalb des Büros gesellige Stunden verbringen. Unvergessen bleibt sicherlich das kleine, feuchtfröhliche Malheur bei seinem Anstich eines frischen Bierfasses anlässlich sei-

ner Mitarbeit in der römischen Kneipe «Caupona» an unserem Römerfest. Dabei schoss die Bierfontäne bis an die Decke des Römerhauses. Die Bierdusche war für unseren Südbadener Bier-Freund nicht weiter schlimm, höchstens für seine Tunika. Überhaupt war Daniel ein kulinarischer Geniesser. Dies zeigte uns auch seine Lektüre der ganz und gar nicht archäologischen Zeitschrift «Beef», die sich in erster Linie saftigen Steaks und anderen Leckereien vom Grill widmet. Musikalisch war Schuhmi ein eingefleischter Metall-Fan, aber auch dort waren es nicht nur die harten Klänge, sondern die melodiosen Töne, die er besonders mochte. Daniel war wohl nicht erst seit seiner Zeit bei der Freiwilligen Feuerwehr in Lörrach (D) ein Mensch, der gerne anpackte und sich auch bei handfesten Tätigkeiten für nichts zu schade war. In Augusta Raurica zeigte sich dies jeweils besonders anlässlich des Römerfestes. Dort machte Schuhmi nicht nur als Mitglied der «Caupona»-Crew keine halben Sachen, sondern wirkte mit viel Freude und Elan jeweils auch beim Auf-

und Abbau mit. Neben dem Einrichten der «Caupona» gehörte das Aufsammeln und zum Trocknen Ausbreiten der Strohballen zu seinen Lieblingstätigkeiten. Welche Verbundenheit Daniel zum Team von Augusta Raurica und zum Römerfest hatte, zeigt sein Eintrag vom 27.8.2016 auf seiner facebook-Seite: «Wünsche allen Römerinnen und Römern ein erfreuliches und glückliches Römerfest 2016. Nächstes Jahr bin ich hoffentlich auch wieder dabei. Liebe Grüsse Schuhmi».

Lieber Daniel, nicht nur am Römerfest vermissen wir Dich unendlich, sondern auch in unserem Arbeitsalltag, beim Forschen, beim Grillieren, beim Diskutieren oder bei unserem Pizza-Mittagessen jeweils am Dienstag. Wir werden Dich für immer als lieben Arbeitskollegen und Freund in Erinnerung behalten.

RIP Schuhmi!

Abbildungsnachweis

Foto: Sven Straumann.